



FOCUS-MONEY vom 25.05.2022, Nr. 22, Seite 36

UNTERNEHMEN

## Wo Deutschland spitze ist

**Erst Pandemie, dann Krieg. Es sind herausfordernde Zeiten für die Bundesrepublik. Und die nimmt die Herausforderung an. Mittelfristig ist eine Erholung in Sicht**



***WIE GEHT'S WEITER? Trotz Unsicherheiten sagen Experten Wirtschaftswachstum voraus***

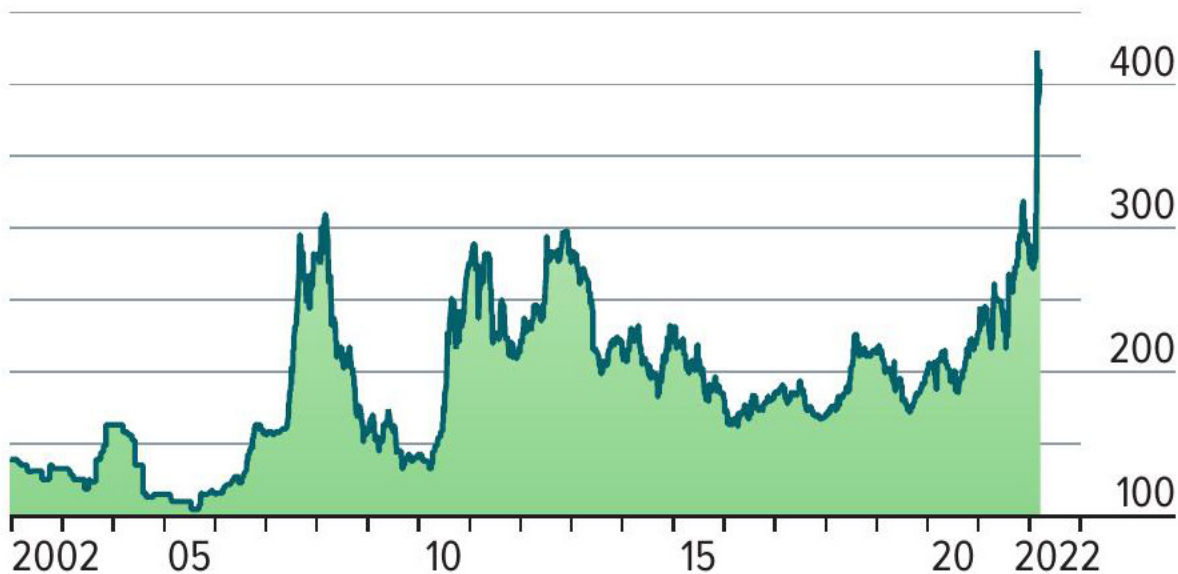
Ja, Deutschland ist spitze und die hiesige Wirtschaft seit jeher ein internationales Vorbild. Aber wenn ein gewaltiger, noch nie da gewesener Sturm auf hoher See aufzieht, kommt auch der solideste Tanker mal ins Wanken. Das Gute: Dann schlummern Chancen, denn jeder Sturm beruhigt sich irgendwann - und verschafft der deutschen Wirtschaft wieder Luft zum Atmen. So sehen die aktuellen Prognosen alles andere als düster aus - zumindest unter der Annahme, dass sich der Angriffskrieg Russlands nicht massiv ausweitet oder die **Energielieferungen** in die EU gänzlich ausbleiben. **Corona-Bremse weg.** Ein Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch das Frühjahrsgutachten der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute für das Jahr 2022: Es treffen gegensätzliche wirtschaftliche Dynamiken aufeinander. Auf der einen Seite könnte die Tatsache, dass nahezu alle Corona-Einschränkungen in Deutschland zurückgefahren wurden, für konjunkturellen Auftrieb sorgen. Die Menschen können wieder ins Büro, auf die Einkaufsstraßen und Kulturveranstaltungen besuchen - und das, ohne auf strenge

Regeln achten zu müssen. Der Dienstleistungsbereich blüht wieder auf und die Tatsache, dass viele Menschen lange auf Beschäftigungen wie Restaurantbesuche verzichten mussten, treibt den Sektor zusätzlich an. Auf der anderen Seite herrscht Krieg auf dem europäischen Kontinent, der die bundesweite ökonomische Lage durch hohe **Energiepreise** vor neue Herausforderungen stellt, deren Ausmaß noch nicht gänzlich absehbar ist - und die erst einmal bewältigt werden müssen. Auf zwei Jahre Pandemie folgte Ende Februar also prompt die nächste Aufgabe, die ihresgleichen sucht. Was alle Faktoren gemeinsam haben, ist, dass sie preistreibend wirken. Die zu stellende Frage ist klar: Quo vadis, Deutschland?

## Rekordpreise für Weizen

Der Krieg in der Ukraine treibt den Weizenpreis rasant in die Höhe. Ende März überstieg er die Marke von 400 Euro je Tonne. Einer der Gründe: Die Zugänge zu den Häfen am Schwarzen Meer sind beeinträchtigt oder gar gänzlich blockiert.

### Preis für 1 Tonne Weizen in Euro

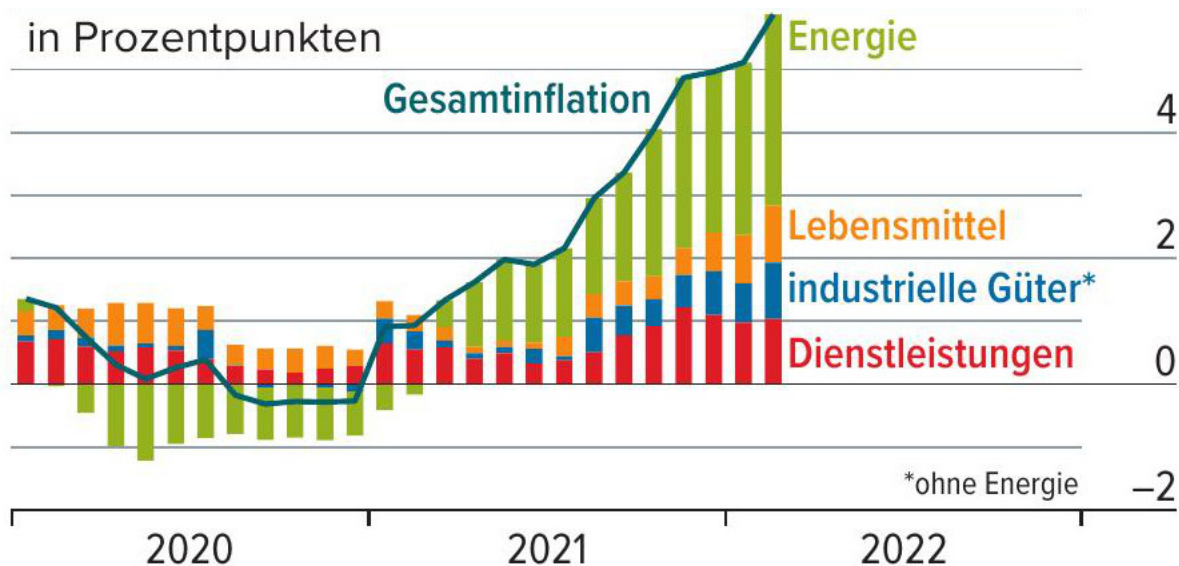


Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

## Inflationsanstieg in Highspeed

Auch wenn die Preissteigerungen in den USA deutlicher sind als im Euro-Raum, so erhöhen sich in der Euro-Zone vor allem die Inflationsbeiträge von Energie seit letztem Herbst. Als weiterer Treiber gelten unter anderem die höheren Lebensmittelpreise.

### Beiträge zur Inflation in der Euro-Zone



Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022



**JEDE MENGE GÄSTE:** Der Wegfall der meisten Corona-Regeln erhöht die privaten Konsumausgaben

## Die Bundesrepublik im Stresstest

"Die deutsche Wirtschaft steuert durch schwieriges Fahrwasser", heißt es gleich zu Beginn der aktuellen Gemeinschaftsdiagnose, die zweimal jährlich als Forschungsprojekt mehrerer Wirtschaftsforschungsinstitute im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums veröffentlicht wird. Zur Projektgruppe gehören unter anderem das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und das Ifo-Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München). Der Titel "Von der Pandemie zur **Energiekrise** - Wirtschaft und Politik im Dauerstress" bringt die derzeitige Lage auf den Punkt und zeigt: Es gab schon rosigere Zeiten, was die Ökonomie hierzulande angeht. Aber auch wenn kurzfristige Prognosen von massiven Unsicherheiten geprägt sind, so ist doch ein Licht am Ende des Tunnels zu sehen. Die Institute rechnen für das Jahr 2022 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland von 2,7 Prozent. Im Herbstgutachten 2021 lagen die Erwartungen des Wirtschaftswachstums zwar noch bei 4,8 Prozent. Die Wissenschaftler revidierten diese Prognose jedoch aufgrund des Kriegsausbruchs. Für 2023 schätzen die Experten einen BIP-Anstieg von 3,1 Prozent. Was das zeigt? Der Trend geht in die richtige Richtung - zumindest dann, wenn das "Basisszenario" der Gutachter eintritt. Darin erwarten sie anhaltende **Energielieferungen** und nehmen an, dass es zu keinen weiteren ökonomischen Eskalationen kommt. Im internationalen

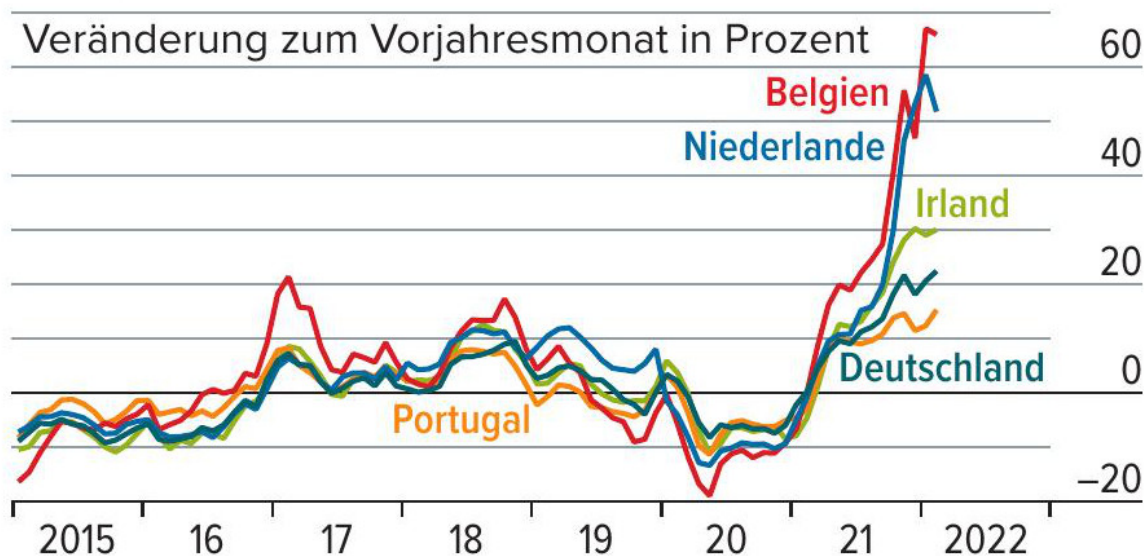
Vergleich liegt Deutschland in der diesjährigen Prognose etwas unter dem EU-Durchschnitt von 3,3 Prozent. Der soll dafür 2023 nur bei 2,7 Prozent liegen.



## „Moderate“ Entwicklung in Deutschland

Im internationalen Vergleich haben sich die Energiepreise hierzulande nicht ganz so rasant nach oben entwickelt wie bei den belgischen oder niederländischen Nachbarn. Die Unterschiede kommen durch abweichende Regulierungen der Märkte zustande.

### Energieinflation nach Ländern



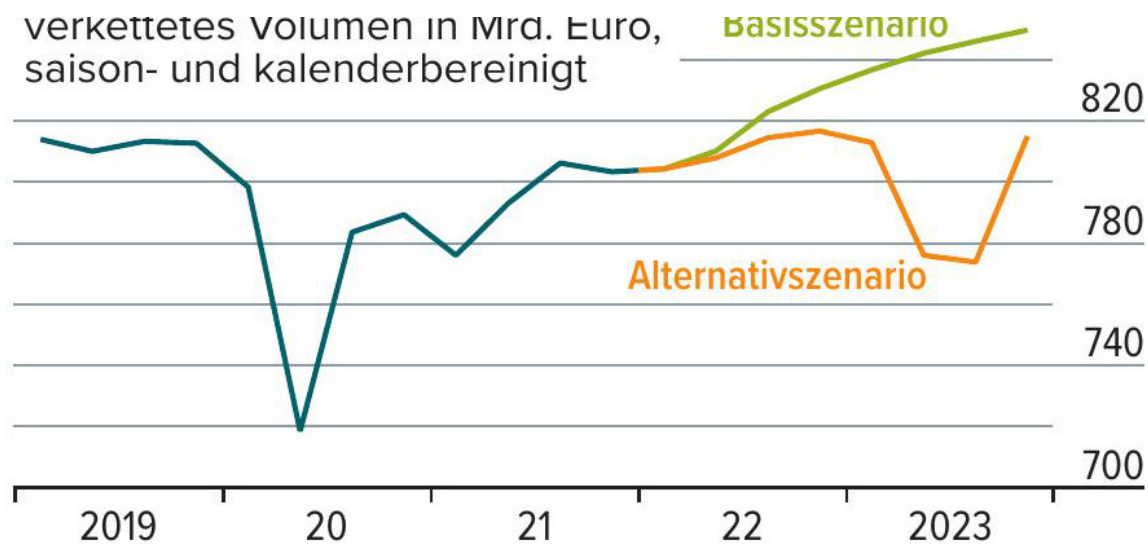
Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

## Freier Fall 2023?

Im Frühjahrsgutachten ziehen die Wirtschaftsinstitute zwei Szenarien in Erwägung – je nachdem, wie der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine weiter verläuft. Im positiven Szenario steigt das BIP im kommenden Jahr konstant an.

### Reales Bruttoinlandsprodukt für Deutschland

Quelle: IHS Markit, Prognose bis Ende 2023



Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

**Weitreichende Preissteigerungen.** Da sowohl Russland als auch die Ukraine wichtige Rohstoffexporteure sind - gemeinsam sind die beiden Nationen zum Beispiel für 30 Prozent der weltweiten Weizenexporte verantwortlich -, hat der Ausfall beider Länder massive Preissteigerungen zur Folge. Auch die Preise für fossile Brennstoffe und einige Industriemetalle haben sich kurzfristig stark erhöht. In ihrem Frühjahrsgutachten rechnen die führenden Wirtschaftsinstitute Deutschlands allerdings damit, dass sich der Wert der Rohstoffe in den nächsten Monaten wieder normalisiert. Das Positive daran: Es könnte eine Synergie aus dem positiven Corona-Erholungseffekt und den wieder sinkenden Preisen entstehen - beides regt das Konsumverhalten in der Bevölkerung an und dürfte die Konjunktur dann deutlich stärken. Das gilt erst recht vor dem Hintergrund, dass private Haushalte wegen der Pandemie Ersparnisse von etwa 200 Milliarden Euro angehäuft und so ein hohes Maß an Kaufkraft gebildet haben. Wie die Grafik auf Seite 38 unten zeigt, sind es in erster Linie die **Energiepreise**, die die aktuelle Inflationsrate nach oben treiben. Im Vergleich mit anderen europäischen Staaten ist die **Energieinflation** hierzulande noch relativ moderat, wie auf der Grafik links zu sehen ist. Dennoch: Laut dem Frühjahrsgutachten dürfte die allgemeine Teuerung erst einmal bestehen bleiben, auch wenn die Rohstoffpreise wieder nachlassen sollten. **Neue Challenge für die deutsche Industrie.** Die Bundesrepublik befindet sich im Stresstest. Wann hatte das Land schon mal so viele Probleme gleichzeitig zu lösen? Die Wirtschaftsinstitute sehen weiterhin Lieferkettenprobleme, wenn es darum geht, Maschinen und Fahrzeuge anzuschaffen. Seit Kriegsbeginn waren einige Autohersteller gezwungen, ihre Produktion zeitweise einzustellen - so zum Beispiel VW, dessen Produktion in Zwickau wegen fehlender Kabelbäume auf Eis gelegt werden musste. Denn diese importiert der Automobilproduzent zum Teil aus der Ukraine. In Deutschland steht vor allem das verarbeitende Gewerbe unter Druck: Während die Industrieproduktion bis einschließlich Februar 2022 fünf Monate in Folge anstieg, ging es im März wieder einen Schritt zurück - auch weil der radikale Lockdown Chinas zu Engpässen in der Produktversorgung führt. Mittlerweile stehe der Auftragsüberhang im verarbeitenden Gewerbe bei rund 100 Milliarden Euro, so das Frühjahrsgutachten. Hinsichtlich der deutschen Exporte sind die Forschungsinstitute positiv eingestellt und prognostizieren einen Anstieg von 4,9 Prozent in diesem Jahr, gefolgt von einem Plus von 4,6 Prozent in 2023. "Im kommenden Jahr driftet die deutsche Wirtschaft in eine leichte Überauslastung", heißt es in der aktuellen Gemeinschaftsdiagnose. "Maßgeblich dafür sind der hohe Auftragsüberhang in der Industrie sowie nachholende Konsumaktivität."



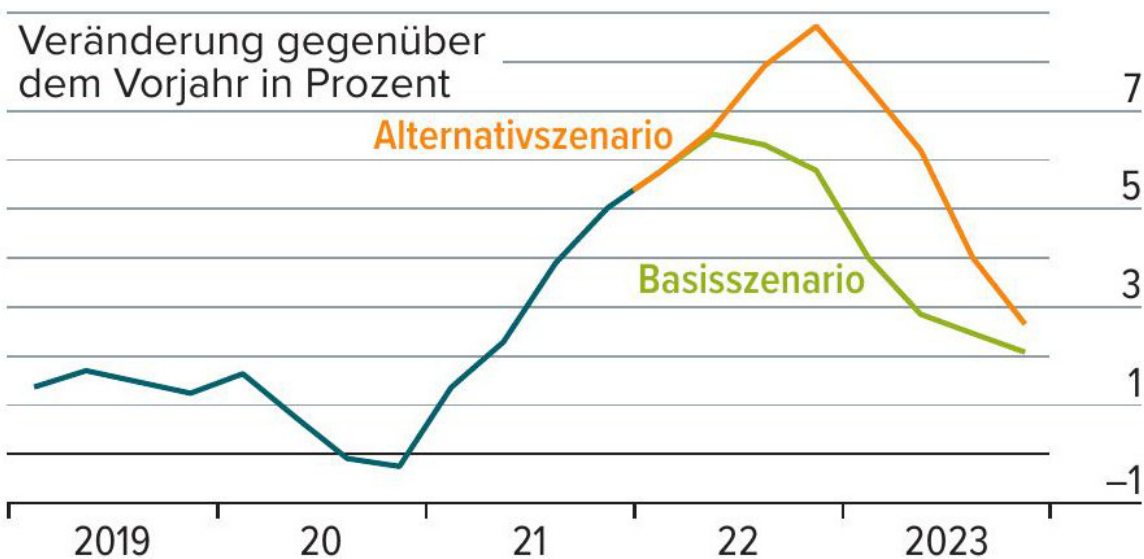


***KAUM WAS LOS:*** Lieferengpässe belasten die Produktion deutscher Automobilhersteller Foto: BMW

## Kehrtwende im Sommer 2022?

Auch was die Verbraucherpreise angeht, sind die Szenarien sehr verschieden. Im Falle eines Lieferstopps würden vor allem die Rohstoffpreise weiter ansteigen, während Preissteigerungen im optimistischen Szenario im Sommer wieder abnehmen.

### Verbraucherpreise in Deutschland



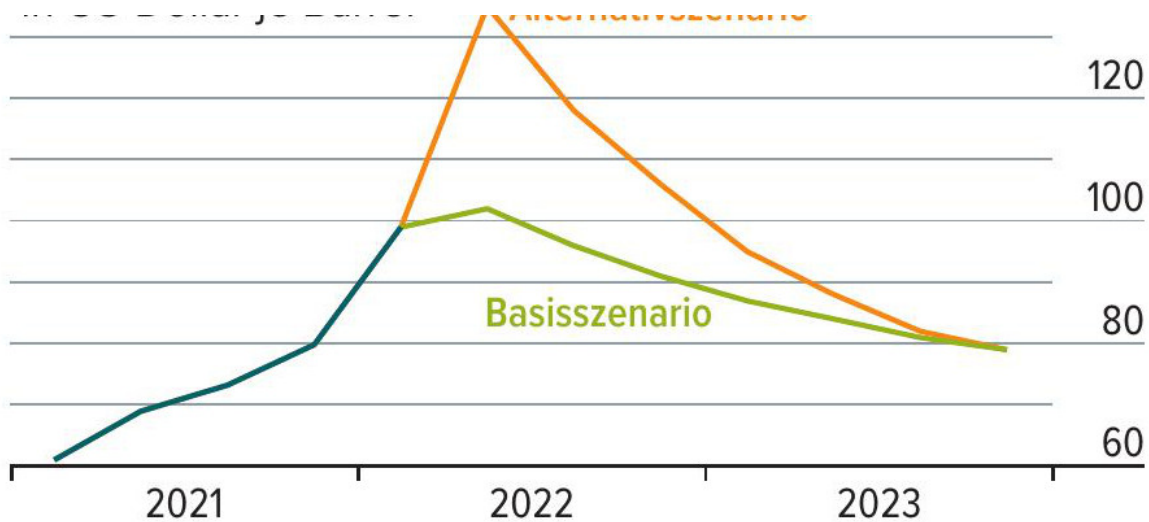
Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

## Wie kostbar wird Öl?

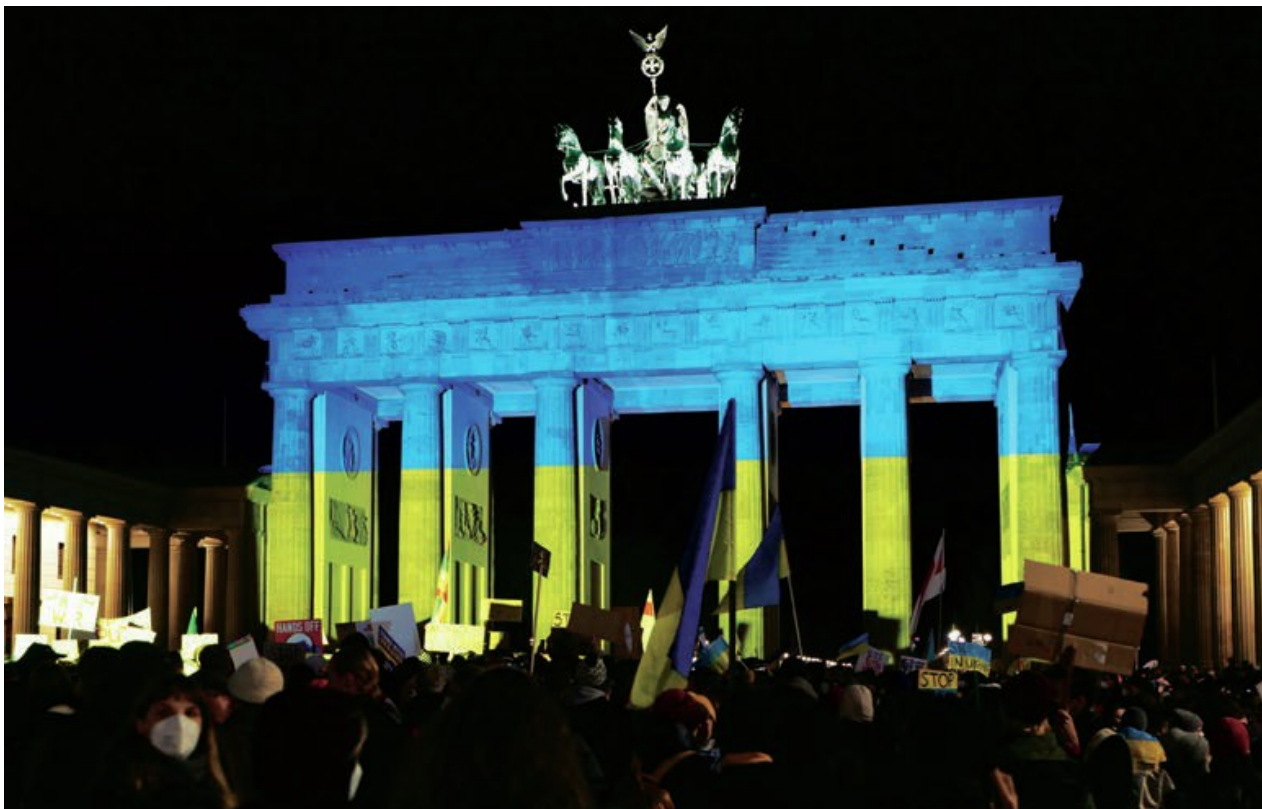
Die möglichen Entwicklungen lassen sich am Beispiel des Preises für ein Barrel Rohöl verdeutlichen. Im Negativszenario könnte der Wert fast die Marke von 140 US-Dollar erreichen, sich im Verlauf des nächsten Jahres aber ans Basisszenario annähern.

### Preis für 1 Barrel Rohöl, Sorte Brent

in US-Dollar je Barrel ▲ Alternativszenario



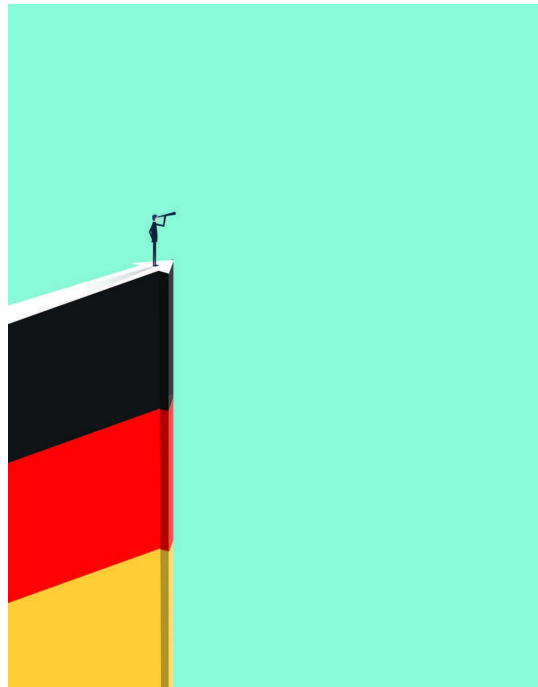
Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022



## **SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE:** Der Krieg macht genaue Wirtschaftsprognosen beinahe unmöglich

**Negativszenario würde alles ändern.** Neben dem sogenannten Basisszenario, das die Wirtschaftsinstitute als Grundlage für einen Teil ihrer Schätzungen heranzogen, entwickelten die Forscher auch ein alternatives Szenario - mit deutlich schwerwiegenden Folgen. Dieser Fall würde eintreten, wenn es zu einem Lieferstopp der Rohstoffexporte Russlands in die EU käme. Dann sähe sich die Bundesrepublik mit einer scharfen Rezession konfrontiert, das BIP würde 2023 um rund zwei Prozent sinken und die gesamtwirtschaftliche Produktion könnte in diesem und im nächsten Jahr in Summe etwa 220 Milliarden Euro verlieren. Das entspricht über sechs Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung Deutschlands. **Optimismus und Chancen.** Der positive Teil des Ausblicks auf die wirtschaftliche Zukunft des Landes beruht in erster Linie auf den nachlassenden Belastungen durch die Pandemie. Dabei dürfte der private Konsum trotz der inflationsbedingten Kaufkraftverluste deutlich zunehmen - und zwar im Euro-Raum um 1,8 Prozent 2022 und um weitere 1,1 Prozent im Jahr 2023. Auch weil die Einkommen während der Corona-Krise stabil geblieben sind. Der Arbeitsmarkt bleibt trotz aller Unsicherheiten sehr robust, die Zahl der Erwerbstätigen soll laut den Experten bis zum nächsten Jahr weiter ansteigen. Was die **Energieversorgung** Deutschlands anbelangt, ist klar: Die Bestrebungen, möglichst unabhängig von russischen Rohstoffen zu werden, werden bleiben - egal, wie sich der Angriffskrieg auf die Ukraine entwickelt. Die **Energiewende** muss stärker vorangetrieben werden. Das bietet zumindest dem **Erneuerbare-Energien**-Sektor nie da gewesene Chancen.

von TIM HOLZAPFEL



## Rekordpreise für Weizen

Der Krieg in der Ukraine treibt den Weizenpreis rasant in die Höhe. Ende März überstieg er die Marke von 400 Euro je Tonne. Einer der Gründe: Die Zugänge zu den Häfen am Schwarzen Meer sind beeinträchtigt oder gar gänzlich blockiert.

### Preis für 1 Tonne Weizen in Euro

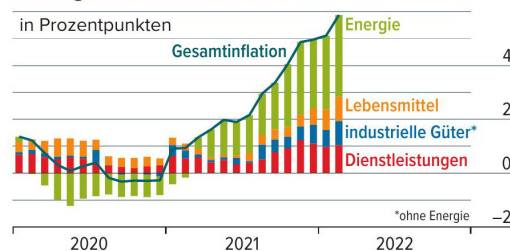


Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

## Inflationsanstieg in Highspeed

Auch wenn die Preissteigerungen in den USA deutlicher sind als im Euro-Raum, so erhöhen sich in der Euro-Zone vor allem die Inflationsbeiträge von Energie seit letztem Herbst. Als weiterer Treiber gelten unter anderem die höheren Lebensmittelpreise.

### Beiträge zur Inflation in der Euro-Zone



Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

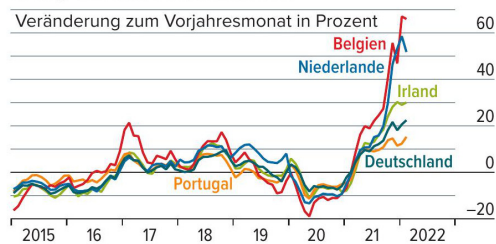




## „Moderate“ Entwicklung in Deutschland

Im internationalen Vergleich haben sich die Energiepreise hierzulande nicht ganz so rasant nach oben entwickelt wie bei den belgischen oder niederländischen Nachbarn. Die Unterschiede kommen durch abweichende Regulierungen der Märkte zustande.

### Energieinflation nach Ländern

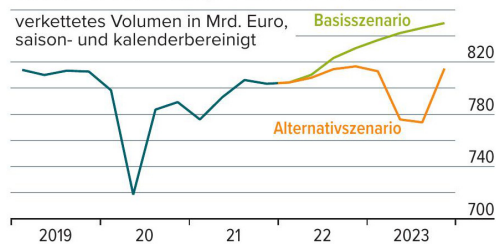


Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

## Freier Fall 2023?

Im Frühjahrsgutachten ziehen die Wirtschaftsinstitute zwei Szenarien in Erwägung – je nachdem, wie der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine weiter verläuft. Im positiven Szenario steigt das BIP im kommenden Jahr konstant an.

### Reales Bruttoinlandsprodukt für Deutschland



Quelle: Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2022

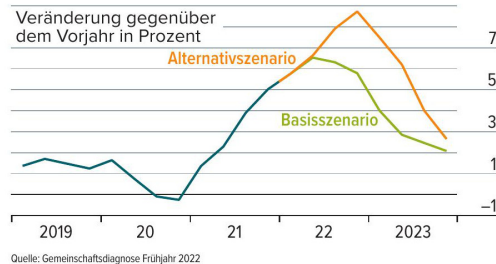




## Kehrtwende im Sommer 2022?

Auch was die Verbraucherpreise angeht, sind die Szenarien sehr verschieden. Im Falle eines Lieferstopps würden vor allem die Rohstoffpreise weiter ansteigen, während Preissteigerungen im optimistischen Szenario im Sommer wieder abnehmen.

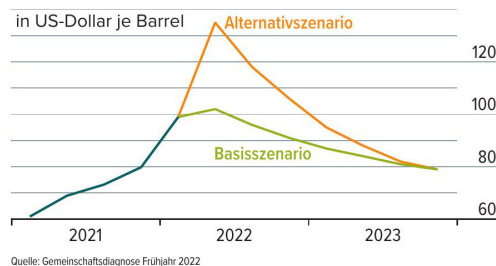
### Verbraucherpreise in Deutschland



## Wie kostbar wird Öl?

Die möglichen Entwicklungen lassen sich am Beispiel des Preises für ein Barrel Rohöl verdeutlichen. Im Negativszenario könnte der Wert fast die Marke von 140 US-Dollar erreichen, sich im Verlauf des nächsten Jahres aber ans Basisszenario annähern.

### Preis für 1 Barrel Rohöl, Sorte Brent



Bildunterschrift: WIE GEHT'S WEITER? Trotz Unsicherheiten sagen Experten Wirtschaftswachstum voraus

JEDE MENGE GÄSTE: Der Wegfall der meisten Corona-Regeln erhöht die privaten Konsumausgaben

KAUM WAS LOS: Lieferengpässe belasten die Produktion deutscher Automobilhersteller  
Foto: BMW

SOLIDARITÄT MIT DER UKRAINE: Der Krieg macht genaue Wirtschaftsprognosen beinahe unmöglich

**Quelle:** FOCUS-MONEY vom 25.05.2022, Nr. 22, Seite 36

**Rubrik:** moneymarkets

**Dokumentnummer:** focm-25052022-article\_36-1

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:**

[https://www.wiso-net.de/document/FOCM\\_b8178fe9ce12f9d60956cd12617d9a85f08f0928](https://www.wiso-net.de/document/FOCM_b8178fe9ce12f9d60956cd12617d9a85f08f0928)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Focus Magazin Verlag GmbH, Muenchen



© GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH